

PROTOKOLL

über die 54. ordentliche Generalversammlung

der

VP BANK AG, VADUZ,

vom Freitag, den 28. April 2017, 17.30 bis 19.15 Uhr,

abgehalten in der Mehrzweckhalle Spoerry Fabrik in Vaduz.

Auf dem Podium vertreten sind neben dem Verwaltungsratspräsidenten Fredy Vogt und dem Vizepräsidenten Markus Thomas Hilti auch die Mitglieder der Gruppenleitung, somit der CEO (Chief Executive Officer) Alfred W. Moeckli, der HCB (Head of Client Business) Christoph Mauchle, der CFO (Chief Financial Officer) Siegbert Näscher, der COO (Chief Operating Officer) Martin C. Beinhoff sowie der General Counsel & Chief Risk Officer Monika Vicandi.

Begrüssung

Der Präsident eröffnet die ordentliche Generalversammlung und heisst die Aktionäre herzlich willkommen. Es ist ihm eine besondere Ehre und Freude, folgende Persönlichkeiten namentlich begrüssen zu dürfen:

- Herrn Fürstl. Rat Hans Brunhart, vormals Präsident des Verwaltungsrates der VP Bank
- Herrn Mario Gassner, CEO Finanzmarktaufsicht Liechtenstein.

Zudem wird auch Herr Bruno Patusi als Mandatsleiter der Revisionsstelle Ernst & Young persönlich begrüsst.

Er begrüsst die Mitglieder des Verwaltungsrates, der 2. Führungsstufe, die Vertreter der Gruppengesellschaften, alle Mitarbeiter und heisst die Vertreterinnen und Vertreter der Medien willkommen.

Formalien

Zu Beginn hält der Präsident einige Formalien fest:

Er weist darauf hin, dass die 54. ordentliche Generalversammlung der VP Bank AG die Geschäftsberichte der VP Bank Gruppe und des Stammhauses betrifft.

Die Einladung und die Tagesordnung sind in den Medien unter Einhaltung der statutarischen Frist von 21 Tagen publiziert worden. Sie wurden auch mit einem Brief vom 30. März 2017 den Aktionärinnen und Aktionären an die im Aktienregister hinterlegten Adressen gesandt. Zugleich ist die Einladung im Internet veröffentlicht worden.

Weiter wird festgestellt, dass keine Anträge auf Erweiterung der Tagesordnung gemäss Statuten eingegangen sind, sodass nach der Tagesordnung vorgegangen werden kann. Sodann bestellt der Präsident die folgenden Personen als Stimmzähler: Helmut Biedermann, Andreas Büchel, Katja Büchel, Michael Büchel, Patrick Cavelti, Ingrid Eigenmann, Anton Keel, Markus Frei, Roland Jäger, Martin Lampert, Michael Metzler, Ron Schneider und Susanne Vogt-Wille. Die Statuten sehen vor, dass die Vorgänge an der Generalversammlung in einem Protokoll festgehalten werden. Als Protokollführer fungiert Herr Stefan Zünd, Leiter Legal Services. Der Präsident dankt allen für die Wahrnehmung der übertragenen Aufgaben und ersucht darum, im Sinne der Statuten der Ämter zu walten.

Der Präsident weist darauf hin, dass alle Aktionärinnen und Aktionäre, die heute nicht teilnehmen können, im Vorfeld der diesjährigen Generalversammlung erstmals die Möglichkeit hatten, ihre Stimme zu den Traktanden elektronisch abzugeben. An der heutigen Generalversammlung sollen die Abstimmungen ebenfalls elektronisch erfolgen.

Sodann leitet der Präsident zu seiner Präsidialadresse über, die er unter dem Titel „60 Jahre VP Bank – solide Basis für die Zukunft“ stellt. Er führt in dieser aus, dass er sich freue, über ein gutes Geschäftsjahr 2016 berichten zu können. Geprägt wurde dieses einmal mehr von grossen Herausforderungen. Neben einem anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfeld wirkten sich auch fundamentale politische Weichenstellungen, wie z. B. Brexit, auf die Wirtschaft und die Finanzbranche aus. Vor diesem Hintergrund erläutert der Präsident das Jahresergebnis 2016 detaillierter, macht Ausführungen zur strategischen Ausrichtung und zur erfolgten Anpassung der Mittelfristziele 2020. So sollen bis Ende 2020 die betreuten Kundenvermögen auf 50 Mrd. Schweizer Franken wachsen, ein Konzerngewinn von 80 Mio. Franken erwirtschaftet werden und die Cost/Income Ratio unter 70 % liegen. Als einige wichtige der zahlreichen Aktivitäten im Geschäftsjahr erwähnt der Präsident den vollendeten Abschluss der Fusion mit der ehemaligen Centrum Bank, die Schaffung der neuen Organisationseinheit „Chief Operating Officer“, die Anpassung der Organisation des strategisch wichtigen Intermediärgeschäfts und die Verstärkung des Teams in Singapur. Weiter führt er aus, dass die Digitalisierung das Bankgeschäft fundamental verändert, und geht anschliessend auf das Thema der Nachhaltigkeit ein. In diesem Kontext sehe er auch das

Engagement der VP Bank Stiftung. Der Präsident geht schliesslich auf die Initiative „Drink & Donate“ ein.

Mit einem ausgezeichneten «A-»-Rating bestätigt Standard & Poor's, dass die Bank fähig ist, profitables Wachstum zu generieren, ohne dabei die Kapitalausstattung zu schmälern.

Per 1. Januar 2017 wurde die Gruppenleitung von vier auf sechs Mitglieder ausgeweitet. Die Funktion des General Counsel wurde mit jener des Chief Risk Officers zusammengelegt und auf Stufe Gruppenleitung positioniert. Monika Vicandi, die seit über fünf Jahren den Bereich Group Legal, Compliance & Tax geführt hat, wurde in die Gruppenleitung befördert. Diese Verstärkung trägt insbesondere der zunehmenden Marktregulierung und den dadurch wachsenden Anforderungen an international ausgerichtete Finanzdienstleister Rechnung. Als sechste Position auf der Stufe Gruppenleitung wurde die Einheit «Investment Solutions» neu geschaffen. Diese setzt sich aus den Bereichen Group Investment, Product & Market Management sowie aus VP Fund Solutions zusammen, die bislang Teil der Organisationseinheit Client Business waren.

Die Präsidentialadresse wird unter anderem mit Hinweisen auf das anspruchsvolle regulatorische Umfeld, die Kernkompetenzen, die Stärken der Bank sowie mit einem Ausblick auf das Jahr 2017 abgerundet. Die Präsidentialadresse ist auf www.vpbank.com bei den Informationen zur 54. Generalversammlung zugänglich.

Aufgrund der erfassten Zutrittskarten und den elektronisch eingegangenen Weisungen wird festgehalten, dass 922 Aktionärinnen und Aktionäre mit insgesamt CHF 40'878'687 oder 61.79 % des Aktienkapitals der VP Bank vertreten sind. 418 Aktionärinnen und Aktionäre sind vor Ort anwesend. Laut Statuten ist die Generalversammlung beschlussfähig, wenn mindestens ein Viertel des Aktienkapitals vertreten ist. Die Generalversammlung ist somit beschlussfähig.

Die teilnehmenden Aktionärinnen und Aktionäre vertreten 9'101'514 Aktienstimmen oder 75,72 % aller ausgegebenen Aktien. Das absolute Mehr beträgt somit 4'550'758 Stimmen.

Zu den Abstimmungen und Wahlen wird das Folgende festgehalten:

Jede Aktie hat eine Stimme. Die Statuten sehen eine offene, schriftliche oder elektronische Abstimmung vor. Die Abstimmungsart wird vom Vorsitzenden bestimmt oder über Verlangen von mindestens zehn Aktionären angeordnet. Der Präsident schlägt vor, über alle Beschlüsse der heutigen Generalversammlung elektronisch abzustimmen, wogegen keine Einwände erhoben werden. Er erklärt den Einsatz und die Funktionalität des Abstimmungsgeräts sowie die Modalitäten der elektronischen Abstimmung. Nach Bekanntgabe des Countdowns hat der Aktionär zehn Sekunden Zeit zur Stimmabgabe. Die an die VP Bank zur Vertretung übergebenen Aktien von gesamthaft 522'221 Stimmen werden von Herrn Alois Beck vertreten.

Tagesordnung

1. Genehmigung der Geschäftsberichte

Dazu gehören die konsolidierte Jahresrechnung (Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Eigenkapitalentwicklung, Geldflussrechnung und Anhang) und der konsolidierte Jahresbericht der VP Bank Gruppe sowie Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) sowie der Jahresbericht des Stammhauses Vaduz für das Geschäftsjahr 2016 und die Kenntnisnahme der Berichte des Konzernprüfers und der Revisionsstelle.

Der Präsident gibt bekannt, dass entsprechend der Statuten die Geschäftsberichte, der Bericht des Konzernprüfers und der Bericht der Revisionsstelle seit dem Datum der Einladung am Geschäftssitz der Bank zur Einsichtnahme aufgelegt sind. Die Unterlagen sind den Aktionärinnen und Aktionären fristgerecht zugestellt worden. Eine ausführliche Orientierung der Öffentlichkeit erfolgte zudem im Rahmen der Medienorientierung vom 7. März 2017. Seither ist der Geschäftsbericht im Internet unter www.vpbank.com zugänglich.

Zur Kommentierung des Jahresabschlusses 2016 wird das Wort dem CEO, Herrn Alfred W. Moeckli übergeben.

Der CEO begrüsst die Aktionärinnen und Aktionäre, führt in seiner Rede durch das Jahresergebnis 2016 und gibt abschliessend einen kurzen Ausblick. Die VP Bank hat erneut ein bewegtes Jahr hinter sich, das ganz im Zeichen ihres 60. Geburtstags stand: der Konzerngewinn betrug beinahe CHF 60 Mio. Der bereinigte Geschäftsertrag konnte erheblich gesteigert und die geplanten Synergien aus der Fusion mit der Centrum Bank effektiv realisiert werden. Der Netto-Neugeldzufluss wurde im letzten Jahr deutlich verbessert. Vor allem in unseren Wachstumsmärkten ist die Bank erheblich gewachsen. Sicherheit und Stabilität sind zwei Faktoren, die im Jahr 2016 weiter gestärkt wurden. Die Eigenmittelausstattung konnte verbessert und die Liquidität weiter erhöht werden. Die Bank hat eine der höchsten Tier 1 Ratios aller Privatbanken in Europa. Über die letzten drei Jahre konnte der bereinigte Konzerngewinn stark verbessert werden. Der CEO lässt diesen allgemeinen Ausführungen detaillierte Fakten und Zahlen zur Erfolgsrechnung, zum Zinsgeschäft, Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft, zur Bilanz und zur Zunahme der Kundenvermögen auf CHF 35.8 Mrd. folgen. Schliesslich fasst der CEO zusammen, dass die VP Bank grundsolide und gut aufgestellt ist.

Um die gesteckten Ziele der Strategie 2020 zu erreichen, verfolgt die VP Bank drei Hauptthemen: Fokus, Wachstum und Kultur. Beim ersten Pfeiler Fokus wurden bereits entscheidende Fortschritte erzielt. Die aus verschiedenen Projekten abgeleiteten Massnahmen konnten grösstenteils umgesetzt und die dabei gewonnenen Erkenntnisse in ein diszipli-

niertes Kostenmanagement überführt werden. Die VP Bank verfolgt eine kombinierte Wachstumsstrategie. Dabei setzt sie sowohl auf organisches Wachstum als auch auf Wachstum durch Zukäufe. Wachstum wird durch die forcierte Internationalisierung und auch mit Hilfe der Gewinnung neuer Kundenberater erzielt. In den nächsten drei Jahren sollen insgesamt ca. 75 Kundenberater zusätzlich eingestellt werden. Die zunehmende Digitalisierung des Produkt- und Serviceangebots sowie die steigende Bedeutung IT-basierter Prozesse erfordern ein strategisches Vorgehen, das die VP Bank im Rahmen ihrer Digitalisierungsstrategie systematisch umsetzt. Der CEO betont, dass die Bank nicht auf rein digitale Lösungen setzt, sondern vielmehr auf ein hybrides Beratungsmodell, das die bewährte persönliche Beratung mit modernen Technologien und digitalen Services geschickt verbindet. Die Digitalisierungsstrategie der VP Bank ist auf drei Jahre ausgelegt.

Die gesteckten Mittelfristziele können indessen ohne anorganisches Wachstum nicht erreicht werden. Die Bank prüft daher laufend Akquisitionsmöglichkeiten an den Standorten Schweiz, Luxemburg, Asien und Liechtenstein. Hinsichtlich des Themas Kultur sind wie in anderen Branchen auch in der Finanzbranche motivierte und serviceorientierte Mitarbeitende der Schlüssel zum Erfolg.

Der Präsident dankt dem CEO für seine Ausführungen zum Jahresergebnis 2016 und zum Statusbericht betreffend Umsetzung der strategischen Ziele.

Daraufhin leitet er zum Vergütungsbericht über und erklärt, dass dieser auf den Seiten 94 ff. im Geschäftsbericht enthalten ist. Basis dieses Vergütungsberichts der VP Bank ist die Umsetzung der EU-Verordnung 575/2013 mit Verweis auf die EU-Richtlinie 2013/36/EU CRD IV, die unter anderem die mit der Vergütungspolitik und -praxis verbundenen Risiken regelt. Liechtenstein hat diese Vorgaben im Bankengesetz umgesetzt und im Anhang 4 der Bankenverordnung konkretisiert.

Weitere Informationen im Hinblick auf den Inhalt und die Festsetzungsverfahren der Entschädigungen und der Beteiligungsprogramme sind auf den Seiten 94 f. und im Finanzbericht Seite 165 sowie im Finanzbericht auf Seite 193, wo die Entschädigungen an die Organmitglieder entsprechend den geltenden Vorschriften aufgeführt sind, zu finden.

Die VP Bank bekennt sich zu einer fairen, leistungsorientierten und ausgewogenen Vergütungspraxis, welche die langfristigen Interessen von Aktionären, Mitarbeitenden und Kunden in Einklang bringt. Die seit Jahren angewandte Vergütungspraxis der VP Bank entspricht dem Geschäftsmodell der VP Bank als Vermögensverwalterin und Privatbank. Sie berücksichtigt die Prinzipien der Leistungsorientierung und Leistungsdifferenzierung, d.h. die Vergütung an die Mitarbeitenden erfolgt entsprechend ihrer Leistung; weiter die geschlechts- und altersneutrale Vergütung und Gleichbehandlung - die Funktion bestimmt die Höhe des fixen Jahresgehaltes; sodann ein faires und marktorientiertes Einkommen, wofür sich die VP Bank am Markt orientiert und dies regelmässig überprüft; schliesslich richten sich die Entscheidungsträger an einer sicheren, erfolgsorientierten und

zukunftsgerichteten Geschäftsführung aus und vermeiden die Inkaufnahme von übermäßigen Risiken.

Mit diesen Prinzipien verwirklicht die VP Bank eine Vergütung, die markt-, leistungs- und anforderungsgerecht ist. Sowohl bei einzelnen Mitarbeitenden als auch bei den Kadermitgliedern werden dadurch die richtigen Leistungsanreize gesetzt und die Erreichung der in der Strategie der VP Bank festgehaltenen Ziele unterstützt.

Die Gesamtvergütung der Mitarbeitenden der VP Bank Gruppe setzt sich aus der Fixvergütung, einem zusätzlichen variablen Lohn, Beteiligungsmodellen sowie zusätzlichen Nebenleistungen («Fringe Benefits») zusammen. Die Höhe des fixen Lohns orientiert sich als Basisgehalt an der ausgeübten Funktion bzw. an deren Anforderungen. Berücksichtigt wird auch der lokale Arbeitsmarkt. Variable Vergütungen sind einerseits vom Erfolg der Bank oder einzelner Gesellschaften abhängig, andererseits von der individuellen Leistung. Letztere beurteilt der Vorgesetzte nach Ablauf eines Jahres auf Basis der vereinbarten Aufgaben und Ziele. Berücksichtigt wird auch das Einhalten aller einschlägigen Vorgaben des Gesetzgebers, der Bank und der Kunden. Die Höhe der Erfolgsbeteiligung muss in einem angemessenen Verhältnis zum fixen Einkommen stehen und richtet sich nach Funktion und Marktgepflogenheiten. Die Auszahlung erfolgt prinzipiell in bar im ersten Quartal des Folgejahres und in der Regel als Gesamtbetrag. Bei höheren variablen Anteilen kann die Bank einen Teil der Zahlung über mehrere Jahre aufschieben und/oder einen Teil in Form von VP Bank Aktien oder Anwartschaften auf diese vergüten.

Den Mitarbeitenden der VP Bank werden jährlich Aktien zum vergünstigten Kauf angeboten. Die Anzahl richtet sich nach der Höhe des Fixgehaltes der Mitarbeitenden. Die Aktien unterliegen einer zeitlichen Verkaufsbeschränkung von drei Jahren. Die Aktien-Beteiligungspläne der Mitglieder der ersten und zweiten Führungsebene hat der Verwaltungsrat ab 2014 modifiziert und neu zwei Programme festgelegt. Der Performance Share Plan (PSP) ist eine langfristige, variable Managementbeteiligung in Form von Namenaktien A der VP Bank. Die Grundlage bildet der Konzerngewinn nach Abzug der Kapitalkosten, gewichtet über drei Jahre. Am Ende der Planlaufzeit werden in Abhängigkeit der Zielerreichung 0 bis 200 Prozent der zugewiesenen Anwartschaften in Aktien übertragen. Zu Beginn des Planes setzt der Verwaltungsrat die Ziele fest, die zu erreichende Rendite auf dem Eigenkapital (Return on Equity RoE) sowie die Cost/Income Ratio (CIR).

Der Restricted Share Plan (RSP) basiert ebenfalls auf dem über drei Jahre gewichteten Gewinn und wird über die Plandauer von drei Jahren jeweils zu einem Drittel pro Jahr in Form von Namenaktien A ausbezahlt. Eine detailliertere Beschreibung dieser Managementprogramme findet sich im Kapitel «Corporate Governance» unter «Vergütungsbericht», Seite 94 f.

Mitarbeitende mit besonders grossem Einfluss auf das Risikoprofil der Bank werden als «Risk Taker» bezeichnet. Die VP Bank identifiziert als Entscheidungsträger und massgebli-

che «Risk Taker» die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie ausgewählte Funktionen der zweiten Führungsebene.

Personen, die Compliance- oder andere Kontrollfunktionen ausüben, werden überwiegend mit festen Vergütungsbestandteilen entlohnt. Deren variable Vergütungselemente sind unabhängig vom Erfolg der Einheiten, die sie prüfen oder überwachen.

Die Vergütungspraxis der VP Bank steht im Einklang mit Anhang 4.4 der Bankenverordnung (BankV) sowie der EU-Richtlinie. Sie orientiert sich am langfristigen Erfolg. Es gibt keine Automatismen, die eine Auszahlung variabler Lohnbestandteile erzwingen. Die Entscheidung über eine Bereitstellung der Gesamtsumme liegt letztlich beim Verwaltungsrat.

Die VP Bank verzichtet auf garantierte Zahlungen zusätzlich zum Fixgehalt wie etwa im Voraus festgelegte Austrittsabfindungen.

Der Verwaltungsrat genehmigt mit dem Budget den Rahmen für die fixe Vergütung und beschliesst am Jahresende unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses die Höhe der Rückstellungen für variable Lohnbestandteile. Er legt die fixe und die variable Vergütung für die Mitglieder der Gruppenleitung fest. Das Nomination & Compensation Committee (NCC) unterstützt den Verwaltungsrat in allen Fragen der Lohnfestlegung, definiert gemeinsam mit der Gruppenleitung den Kreis der «Risk Taker» und überwacht deren Entlohnung. Zusammen mit der Internen Revision überprüft das Nomination & Compensation Committee die Einhaltung der Vergütungspolitik. Die Gruppenleitung ist für die Durchführung der Entlohnungsprozesse im Rahmen der Politik verantwortlich und gibt den einzelnen Gesellschaften den Rahmen dazu vor. Ebenfalls erlässt die Gruppenleitung die nötigen Durchführungsbestimmungen.

Der Verwaltungsrat bezieht als Abgeltung für die ihm durch Gesetz und Statuten übertragenen Pflichten und Verantwortlichkeiten eine Entschädigung, die vom Gesamtgremium auf Vorschlag des Nomination & Compensation Committees jedes Jahr im November rückwirkend festgelegt wird. Die Entschädigung des Präsidenten berücksichtigt die höhere zeitliche Inanspruchnahme des Funktionsinhabers. Mit der Entschädigung des Präsidenten sind auch alle übrigen von ihm für die Bank wahrgenommenen Mandate abgegolten. Die Funktionen der übrigen Verwaltungsratsmitglieder in Ausschüssen (Audit Committee, Nomination & Compensation Committee, Risk Committee, Strategy & Digitalisation Committee) und in anderen Gremien werden zusätzlich zum Basishonorar entschädigt. 3/4 der Jahresentschädigung erfolgen in bar, 1/4 in Form von frei verfügbaren VP Bank Namenaktien A. Die Entschädigungsregelung für den Verwaltungsrat besteht ausschliesslich aus einer festen Entschädigung. Es werden keine variablen Zahlungen ausgerichtet. Es bestehen keine Vereinbarungen über Abgangsentschädigungen mit Mitgliedern des Verwaltungsrates.

Angaben zu den Bezügen der Mitglieder des Verwaltungsrates sowie der Mitglieder der Geschäftsleitung finden sich im Finanzbericht, Einzelabschluss der VP Bank unter «Entschädigungen an Organmitglieder» (Seite 193 f.). Angaben zum Personalaufwand werden im Finanzbericht 2016 der VP Bank Gruppe unter «6 Personalaufwand» (Seite 143) aufgeführt.

Bevor die Diskussion über das Geschäftsjahr 2016 eröffnet wird, teilt der Präsident mit, dass der Konzernprüfer in seinem auf Seite 173 f. des Geschäftsberichtes 2016 publizierten Bericht vom 28. Februar 2017 feststellt, dass nach dessen Beurteilung die konsolidierte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) vermittelt und dem liechtensteinischen Gesetz entspricht. Ferner wird bestätigt, dass der konsolidierte Jahresbericht mit der konsolidierten Jahresrechnung im Einklang steht. Der Konzernprüfer empfiehlt, die konsolidierte Jahresrechnung der VP Bank Gruppe zu genehmigen. Der Präsident hält fest, dass die Revisionsstelle aufgrund ihrer Prüfung empfiehlt, die Jahresrechnung 2016 des Stammhauses zu genehmigen. Ihr entsprechender Bericht vom 28. Februar 2017 ist auf Seite 199 des Geschäftsberichts enthalten. Gemäss Statuten nimmt die Revisionsstelle an der Generalversammlung teil und gibt dort gegebenenfalls über die Durchführung und das Ergebnis ihrer Prüfung Auskunft. Herr Bruno Patusi als Mandatsleiter der Revisionsstelle teilte mit, dass er dem schriftlichen Bericht nichts beizufügen hat.

Der Präsident eröffnet die Diskussion über den Geschäftsbericht, die Bilanz und die Erfolgsrechnung 2016 der VP Bank Gruppe und des Stammhauses Vaduz.

Als Redner tritt Herr Ulf Dahlmann ans Mikrofon. Die Cost Income Ratio des Segments Client Business International sei von 80 auf 90 % gestiegen. Die Gebühren seien geändert und es sei eine neue Struktur für die Depotverwaltung eingeführt worden. Es ständen nur ein Sparkonto oder ansonsten gleich das teure Beratungsdepot zur Auswahl. Eine Zwischenlösung wäre zu überlegen. Die ertragslosen Forderungen seien um mehr als 100 % angestiegen. Herr Dahlmann fragt, ob es dazu einen Ausblick gäbe. Die Honorare des Verwaltungsrates seien um 30 % angestiegen. Hierzu wünscht er nähere Informationen. Weiter stellt er die Frage nach einer Good Corporate Governance zur Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle. Seiner Ansicht nach könnten entsprechende interne Leitlinien aufgestellt und alle 7-9 Jahre das Mandat ausgeschrieben sowie nach spätestens 20 Jahren die Revisionsstelle gewechselt werden.

Zur VP Bank Stiftung merkt er an, dass die Kommunikation aus seiner Sicht suboptimal sei. Die Stiftung sei im Ausland weitgehend unbekannt. Schliesslich wird die Frage nach der Behandlung der Aktien gestellt, die von Herrn Alois Beck vertreten werden.

Zum letzten Punkt hält der Präsident fest, dass die betreffenden Aktionäre ihre Stimme an die Bank delegiert haben, um entsprechend den Anträgen des Verwaltungsrates abzu-

stimmen. Auf die VP Bank Stiftung wird der Präsident beim Antrag zur Gewinnverwendung näher eingehen. Die Frage betreffend Governance der Revisionsstelle wird beim Traktandum zur Wahl des Konzernprüfers und der Revisionsstelle beantwortet werden. Die VR Honorare sind in der Summe gestiegen, da sich die Bank im Jahr 2016 in einem Übergangsjahr befand. Anzahlmässig bestand der VR aus 10-11 Mitgliedern. Die betreffenden Mitglieder werden nun schrittweise ersetzt. Die Honoraransätze wurden seit mehreren Jahren nicht angepasst.

Christoph Mauchle führt aus, dass betreffend Umgang mit kleineren Kunden zwei Modelle zu unterscheiden sind, das im Stammhaus praktizierte Universalbankmodell und das Private Banking an den Standorten. Das Private Banking in den Tochtergesellschaften erfordert wesentlich mehr Fokus sowie eine gewisse Grösse. Alfred W. Moeckli erwidert die Frage zur Anhebung der Gebühren sowie potenziellen Kundenabgängen. Es gab weder durch die Gebührenerhöhung noch durch die Einführung von Negativzinsen in einigen Segmenten nennenswerte Abflüsse von Kundengeldern. Zur gestiegenen Cost Income Ratio führt Siegbert Näscher aus, dass diese im Segment Client Business International gestiegen ist. Das Fondsportfoliomanagement wurde nach Liechtenstein transferiert. Somit war die Ertragsbasis im internationalen Bereich rückläufig. Gleichzeitig sind die Personal- und Sachaufwendungen durch die intensivere Marktbearbeitung gestiegen. Die ertragslosen Forderungen haben sich verdoppelt. Es handelt sich um überfällige Forderungen, z. B. wenn ein Kunde seine Zinsen nicht innert 90 Tagen nach Fälligkeit begleicht. Das heisst jedoch noch nicht, dass die Forderungen uneinbringlich sind. Der Grund für die Zunahme war, dass eine bestimmte Hypothekarforderung im Verkaufsprozess ist, wobei Zinsen aufgelaufen sind. Die Position wird im laufenden Jahr ohne Schaden der Bank bereinigt werden können.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, kann zur Abstimmung über Traktandum 1 geschritten werden. Der Verwaltungsrat beantragt, die Geschäftsberichte 2016 der VP Bank Gruppe und der VP Bank AG, Vaduz, zu genehmigen.

Total abgegebene Stimmen	9'100'106 Stimmen
Absolutes Mehr	4'550'054 Stimmen

Ergebnis

Ja	9'098'766 Stimmen	99.98 %
Nein-Stimmen	814 Stimmen	0.01 %
Enthaltungen	526 Stimmen	0.01 %

Damit wurden die Geschäftsberichte 2016 der VP Bank Gruppe und der VP Bank AG, Vaduz, genehmigt.

2. Gewinnverwendung (Stammhaus Vaduz)

Der Verwaltungsrat beantragt folgende Gewinnverwendung:

Zur Verfügung der Generalversammlung stehen CHF 118'847'149.83. Es sollen Dividenden von CHF 4.50 pro Namenaktie A und CHF 0.45 pro Namenaktie B ausgeschüttet werden, somit CHF 29'769'375.15. Weiter soll eine Zuwendung an die VP Bank Stiftung von CHF 2 Mio. erfolgen. Der Gewinnvortrag auf die neue Rechnung beträgt CHF 87'077'774.68. Der Antrag über die Gewinnverwendung folgt der vom Verwaltungsrat festgelegten Dividendenpolitik. Es wird eine konstante Dividendenentwicklung angestrebt - mit dem Ziel, vom erwirtschafteten Konzerngewinn 40 Prozent bis 60 Prozent an die Aktionäre auszuschütten. Der Verwaltungsrat stützt sich beim Dividendenantrag auf das konsolidierte Jahresergebnis von CHF 57.9 Mio. Die vorgeschlagene Dividendenzahlung von CHF 29.7 Mio. entspricht 51 Prozent des Gewinns. Die Dividendenzahlung betrifft die VP Bank AG, Vaduz, und wird aus deren Jahresergebnis bezahlt. Im Vorjahr betrug die ausbezahlte Dividende 4 Franken bzw. 40 Rappen. Die beantragte Dividende für das Geschäftsjahr 2016 erhöht sich gegenüber dem Vorjahr um 12.5 Prozent. Die Dividendenrendite, berechnet auf dem Jahresendkurs der VP Bank Aktie von CHF 108, beträgt 4.2 Prozent.

Der Verwaltungsrat beantragt zudem, eine Zuwendung an die VP Bank Stiftung in Höhe von CHF 2 Mio. vorzunehmen. Die VP Bank Stiftung wurde aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der VP Bank gegründet und hat im Jahre 2007 mit einem Stiftungskapital von CHF 10 Mio. ihre Tätigkeit aufgenommen. Als gemeinnützige Stiftung fördert sie gemäss ihren Statuten Projekte, Institutionen und Personen, welche sich herausragend in den Bereichen Umwelt, Kunst, Bildung, Wissenschaft und Kultur profilieren. Zuwendungen erfolgen auch für wohltätige und soziale Zwecke. Die Ergebnisse und Werke der geförderten Projekte, Institutionen und Personen müssen der Allgemeinheit oder einem Teil davon in gemeinnütziger Weise zukommen oder dienen. Diese Förderung soll in Verbindung oder in einem erkennbaren Naheverhältnis zum Fürstentum Liechtenstein und/oder zu den Unternehmenswerten der Stifterin stehen. Gesamthaft hat die VP Bank Stiftung im ersten Jahrzehnt ihres Bestehens rund CHF 3.6 Mio. an Fördermitteln ausgeschüttet. Das Stiftungskapital belief sich per 31. Dezember 2016 auf rund CHF 8.5 Mio. Die VP Bank Stiftung hat sich einen reputierten Platz unter den gemeinnützigen Stiftungen in Liechtenstein erworben und den Philanthropiesektor mitgeprägt. Sie hat sich bei der Gründung und Entwicklung der Vereinigung liechtensteinischer gemeinnütziger Stiftungen (VLGS), die auch von der VP Bank unterstützt wird, engagiert. Die Stiftung ist auch Mitglied von Swiss Foundations, der Vereinigung schweizerischer Förderstiftungen und profitiert von Kontakten und Erfahrungen. Der Bereich Bildung und Wissenschaft hat am meisten Förderung erfahren. Der grösste Anteil kam der Universität Liechtenstein zugute, insbesondere durch die dreijährige massgebliche Förderung der Errichtung des Lehrstuhls für Gesellschafts-, Stiftungs- und Trustrecht. Im Bereich Umwelt hat die Stiftung „pro natura-pro ski“ einen grossen Anteil der Förderbeiträge erhalten. Die von ihr bearbeitete Thematik des „Öko-Audits“ für Skigebiete wurde von der VP Bank übernommen und mit der Universität für

Bodenkultur (BOKU) in Wien zusammen mit internationalen Vertretern von Wissenschaft, FIS und Naturschutz weiterentwickelt. Für wohltätige und soziale Zwecke bildete die Aktion „Lichtblick“ den Hauptteil der Beitragsleistung durch die Stiftung. Durch eine verstärkte Beobachtung von nachhaltigen Kriterien bei der Anlage der Stiftungsmittel kann die Wirkung der Stiftung verbessert werden. Der Stiftungsrat hat deshalb die Anlagepolitik in diese Richtung entwickelt. So kann neben den Beiträgen auch die Vermögensanlage Wirkung im Sinne der Stiftungsstatuten erzielen. Das Engagement der Stiftung trägt nicht nur zur eigenen Reputation bei, sondern auch diejenige der Bank wird gefördert, deren Position am Standort gestärkt und deren Werte unterstützt. Die Gründung einer Stiftung an einem Jubiläum ist weit mehr als eine Erinnerung an dasselbe und entfaltet ihre positive Wirkung über das Jubiläum hinaus. So ist auch die VP Bank Stiftung ein positives Element der Wahrnehmung des Namens der Bank geworden. Der Präsident ersucht die Aktionärinnen und Aktionäre, auch diesem Antrag zuzustimmen, damit das Jubiläum des 60-jährigen Bestehens der VP Bank dauerhaft positive Werte schafft und seine Wirkung für viele Initiativen und Institutionen fruchtbringend entfaltet.

Die Revisionsstelle hält in ihrem Bericht zur Jahresrechnung 2016 der VP Bank AG, Vaduz, fest, dass der Antrag des Verwaltungsrates über die Gewinnverwendung dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht. Der Antrag des Verwaltungsrates wird zur Diskussion gestellt.

Nachdem das Wort nicht gewünscht wird, kann zur Abstimmung über Traktandum 2 geschritten werden.

Total abgegebene Stimmen	9'096'062 Stimmen
Absolutes Mehr	4'548'032 Stimmen

Ergebnis

Ja	9'092'810 Stimmen	99.97 %
Nein-Stimmen	1'912 Stimmen	0.02 %
Enthaltungen	1'340 Stimmen	0.01 %

Die Aktionärinnen und Aktionäre haben der Gewinnverwendung gemäss Antrag des Verwaltungsrates zugestimmt.

3. Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle

Gemäss Gesetz und Statuten beschliesst die Generalversammlung über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle. Der Präsident schlägt vor, über die Entlastung der Mitglieder des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle gemeinsam abzustimmen. Nachdem keinerlei Wortmeldungen zu verzeichnen sind, kommt der Präsident zur Abstimmung über das Traktandum 3.

Total abgegebene Stimmen 9'075'471 Stimmen
 Absolutes Mehr 4'537'736 Stimmen

Ergebnis

Ja	9'067'113 Stimmen	99.91 %
Nein-Stimmen	1'569 Stimmen	0.02 %
Enthaltungen	6'789 Stimmen	0.07 %

Es wird festgehalten, dass den Mitgliedern des Verwaltungsrates und der Revisionsstelle unter Stimmenthaltung der Mitglieder des Verwaltungsrates Entlastung erteilt wurde.

4. Wahlen

Mit dem heutigen Tag laufen die Verwaltungsratsmandate von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca, Dr. Beat Graf, Michael Riesen und Dr. Daniel H. Sigg ab. Prof. Dr. Teodoro D. Cocca, Dr. Beat Graf und Michael Riesen stellen sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglieder des Verwaltungsrates zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt die Wiederwahl von Prof. Dr. Teodoro D. Cocca, Dr. Beat Graf und Michael Riesen. Der Tagesordnung konnte entnommen werden, dass Dr. Daniel H. Sigg auf eine Wiederwahl verzichtet.

Der Präsident würdigt die Mandatszeit von Dr. Daniel H. Sigg. Er wurde im Jahr 2008 in den Verwaltungsrat gewählt. Während der 9-jährigen Amtszeit konnte er seine grosse Erfahrung in den wichtigsten Finanzzentren in Asien, Europa und USA sowie seine Expertise im Bereich der Finanzprodukte sehr gut einbringen. Bereits kurz nach der Wahl in den Verwaltungsrat war die VP Bank mit der internationalen Finanzkrise konfrontiert. Schon damals konnten der Verwaltungsrat und die Bank von der internationalen Erfahrung von Dr. Sigg profitieren. Auch bei Akquisitionen und Wachstumsprojekten konnte die VP Bank stets auf ihn zählen, so auch beim Zusammenschluss mit der ehemaligen Centrum Bank als Mitglied der damaligen Verhandlungsdelegation des Verwaltungsrates. Dr. Sigg war bis heute Vorsitzender des Risk Committees und Mitglied des Audit Committees des Verwaltungsrates. Der Präsident dankt Dr. Sigg im Namen der Aktionäre, des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und den Mitarbeitenden herzlich für seine wertvolle und engagierte Mitarbeit und wünscht ihm alles Gute für die Zukunft.

4.1 Erneuerungswahlen in den Verwaltungsrat

4.1.1 Prof. Dr. Teodoro D. Cocca

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca gehört dem Verwaltungsrat seit 2011 an. Er ist Professor für Asset Management und Mitglied des Forschungsinstitutes für Bankwesen an der Johannes Kepler Universität in Linz. Von 2011 bis 2013 war er Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät und seit 2007 ist er Mitglied des Forschungsinstitutes für Banking und Finance der Johannes Kepler Universität. Zudem ist er Adjunct Professor am renom-

mierten Swiss Finance Institute in Zürich. Prof. Cocca ist als Bankexperte Vizepräsident des Verwaltungsrates der Geneva Group International mit Sitz in Zürich, einem der grössten weltweiten Netzwerke von unabhängigen Wirtschaftsprüfern, Unternehmensberatern, Rechtsanwälten und Treuhändern. Seine Kompetenz als erfahrener und internationaler Bankexperte wird im Verwaltungsrat sehr geschätzt. Er ist Vorsitzender des Strategy & Digitalisation Committees des Verwaltungsrates. Prof. Dr. Teodoro D. Cocca stellt sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt seine Wiederwahl. Nachdem das Wort nicht ergriffen wurde, kann abgestimmt werden.

Total abgegebene Stimmen	8'932'630 Stimmen
Absolutes Mehr	4'466'316 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'913'740 Stimmen	99.79 %
Nein-Stimmen	5'948 Stimmen	0.07 %
Enthaltungen	12'942 Stimmen	0.14 %

Prof. Dr. Teodoro D. Cocca ist damit als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren wieder gewählt. Der Präsident gratuliert Prof. Dr. Teodoro D. Cocca und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit.

Prof. Cocca bedankt sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Er nimmt die Wahl sehr gern an und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat und in der Gruppenleitung.

4.1.2 Dr. Beat Graf

Dr. Beat Graf gehört dem Verwaltungsrat seit 2014 an. Er wurde vor drei Jahren auf Vorschlag der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger in den Verwaltungsrat gewählt und vertritt damit die Interessen unseres grössten Aktionärs. Er ist ebenfalls Mitglied des Stiftungsrates der Stiftung Fürstl. Kommerzienrat Guido Feger. Seit einem Jahr ist er Mitglied des Audit Committees des Verwaltungsrates. Es ist zudem vorgesehen, dass er auch im Risk Committee des Verwaltungsrates Einsitz nehmen wird. Nach dem Studium arbeitete Dr. Graf rund 8 Jahre im Rechtsdienst bei einer Schweizer Grossbank und trat vor 13 Jahren als Leiter Compliance in das Allgemeine Treuunternehmen in Vaduz ein. 2007 wurde er in die Geschäftsleitung berufen. Er erwarb im weiteren einen Master of Advanced Studies in Risk Management an der Hochschule Luzern. Heute ist Dr. Graf Präsident des Treuhänderrates des Allgemeinen Treuunternehmens. Er betreut eine Reihe von weiteren VR-Mandaten im Umfeld des Allgemeinen Treuunternehmens. Sein Wissen und seine Erfahrung im Risikomanagement gibt er auch als Lehrbeauftragter im Compliance Lehrgang an der Universität Liechtenstein weiter.

Dr. Beat Graf stellt sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt seine Wiederwahl. Nachdem das Wort nicht ergriffen wurde, kann die Abstimmung erfolgen.

Total abgegebene Stimmen	8'932 '570 Stimmen
Absolutes Mehr	4'466'286 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'903'977 Stimmen	99.68 %
Nein-Stimmen	23'173 Stimmen	0.26 %
Enthaltungen	5'420 Stimmen	0.06 %

Dr. Beat Graf ist damit als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren wieder gewählt. Der Präsident gratuliert Dr. Graf und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit. Dr. Graf bedankt sich für das in ihn gesetzte Vertrauen und freut sich, für eine weitere Amtsdauer im Verwaltungsrat der VP Bank tätig zu sein.

4.1.3 Michael Riesen

Michael Riesen gehört dem Verwaltungsrat seit 2014 an. Bereits bei seiner Wahl vor drei Jahren war vorgesehen, dass er den Vorsitz des Audit & Risk Committees des Verwaltungsrates übernehmen wird. Aufgrund von regulatorischen Erfordernissen für systemrelevante Banken musste Ende 2015 das Audit & Risk Management Committee in zwei separate Ausschüsse aufgeteilt werden. Herr Riesen ist seitdem der Vorsitzende des Audit Committees und zudem Mitglied des Risk Committees. Er war während 25 Jahren bei Ernst & Young in verschiedenen Funktionen tätig, unter anderem als Managing Partner Financial Services und Mitglied der Geschäftsleitung von Ernst & Young AG Schweiz. Ebenfalls war er als diplomierter Wirtschaftsprüfer von der eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA anerkannter Leitender Prüfer von nationalen und internationalen Finanzinstituten. Seit 2014 ist Michael Riesen als selbstständiger Unternehmensberater tätig.

Michael Riesen stellt sich für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren als Mitglied des Verwaltungsrates zur Verfügung. Der Verwaltungsrat beantragt seine Wiederwahl. Nachdem das Wort nicht ergriffen wurde, kann die Abstimmung erfolgen.

Total abgegebene Stimmen	8'932'350 Stimmen
Absolutes Mehr	4'466'176 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'871'675 Stimmen	99.32 %
Nein-Stimmen	47'924 Stimmen	0.54 %
Enthaltungen	12'751 Stimmen	0.14 %

Michael Riesen ist damit als Mitglied des Verwaltungsrates für eine Dauer von drei Jahren wieder gewählt. Der Präsident gratuliert Herrn Riesen und freut sich auf die weitere gute Zusammenarbeit. M. Riesen bedankt ganz herzlich für die Wiederwahl, freut sich darüber und nimmt die Wahl sehr gerne an. Weiter freut er sich auf die künftige engagierte Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsrat und der Gruppenleitung und insbesondere mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

4.2 Wahl des Konzernprüfers und der Revisionsstelle

Gemäss Statuten hat die Generalversammlung jährlich den Konzernprüfer und die Revisionsstelle zu wählen.

Der Verwaltungsrat beantragt, gestützt auf einen entsprechenden Antrag des Audit Committees, die Firma Ernst & Young für ein weiteres Jahr als Konzernprüfer und Revisionsstelle zu wählen. Das Audit Committee überprüft jährlich die Qualität der externen Revision. Dabei werden die erbrachte Leistung, die Honorierung und die Voraussetzungen für die Unabhängigkeit der Revisionsstelle überprüft. Gestützt auf diese Überprüfung beantragt der Verwaltungsrat, Ernst & Young für ein weiteres Jahr zu wählen.

Der Verwaltungsrat ist sich bewusst, dass sich die regulatorischen Anforderungen in Bezug auf die Wahl der Revisionsstelle in den nächsten Jahren verändern werden. Die VP Bank wird die Revisionsstelle spätestens im Jahr 2020 aufgrund regulatorischer Erfordernisse wechseln müssen. Das Audit Committee und auch der Verwaltungsrat kommen zum Schluss, dass durch die Zusammenarbeit und aufgrund der eben erwähnten Kriterien zurzeit ein Wechsel der Revisionsstelle nicht angezeigt ist. Die Hinweise von Hr. Dahlmann werden selbstverständlich zur Kenntnis genommen. Der Verwaltungsrat und auch die Revisionsstelle sind sich der Themen bewusst.

Nachdem sich niemand zu Wort meldet, wird die Abstimmung vorgenommen.

Total abgegebene Stimmen	8'923'946 Stimmen
Absolutes Mehr	4'461'974 Stimmen

Ergebnis

Ja	8'905'748 Stimmen	99.80 %
Nein-Stimmen	7'139 Stimmen	0.08 %
Enthaltungen	11'059 Stimmen	0.12 %

Der Präsident bedankt sich beim Mandatsleiter, Herrn Bruno Patusi, und den Mitarbeitenden der Revisionsgesellschaft für die ausgezeichnete Zusammenarbeit und erteilt ihm das Wort. B. Patusi bedankt sich stellvertretend für das gesamte Prüfungsteam für das in Ernst & Young gesetzte Vertrauen und selbstverständlich nimmt er die Wahl sehr gerne an.

5. Diverses

Es ist dem Präsidenten ein besonderes Anliegen, seinen Kolleginnen und Kollegen im Verwaltungsrat für die ausgezeichnete Zusammenarbeit herzlich zu danken. Sie ist von gegenseitigem Vertrauen und Respekt geprägt. Für Ihr Vertrauen dankt er Ihnen und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Allen für die Organisation der Generalversammlung Verantwortlichen dankt er ganz herzlich für ihren eindrücklichen Einsatz: dem Organisationssteam unter der Leitung von Flurina Bachmann und Eveline Buser, Alois Beck und Ursula Wenk für die Vorbereitung der statutarischen Agenda und allen Helferinnen und Helfern.

Den Aktionärinnen und Aktionären dankt der Präsident für die Zustimmung zu den Anträgen des Verwaltungsrates und das in den Verwaltungsrat gesetzte Vertrauen. Er freut sich über die Teilnahme an der Generalversammlung und die damit ausgedrückte Verbundenheit zur VP Bank. Diese Verbundenheit der Aktionärsgemeinschaft ist auch eine Basis des Vertrauens für unsere Kunden sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er wünscht den Anwesenden beim Abendessen gute Gespräche und einen anregenden und gemütlichen Abend und würde sich freuen, wenn er sie auch im nächsten Jahr wieder, am Freitag, den 27. April 2018, an der 55. Generalversammlung der VP Bank AG begrüßen dürfte.

Der Präsident erklärt die 54. ordentliche Generalversammlung der VP Bank für geschlossen.

Vaduz, 23. Mai 2017

Der Präsident:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'F. Vogt'.

Fredy Vogt

Der Protokollführer:

A handwritten signature in blue ink, appearing to be 'Stefan Zünd'.

Stefan Zünd